



Landesverband aktuell

Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

02/2012

September 2012

Mehr voneinander wissen

Landesverband Aktuell ist das Nachrichtenblatt der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz. Es erscheint vierteljährlich im E-Mail-Versand und auf unserer Homepage. Neben Nachrichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle wird über Aktivitäten und Neuigkeiten aus den Orts- und Kreisvereinigungen berichtet. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen, uns ihre NEWS in der Form einer Kurzmeldung per Mail zu übermitteln.

Ferner bitten wir Sie, Eltern über die Möglichkeit zu informieren, in den Verteiler aufgenommen zu werden: Kurze Mail an uns genügt: mandos@lebenshilfe-rlp.de

Werkstatträte gründen eigenen Verein

Nieder-Olm (Ma) Die Ludwig-Eckes-Halle war gut gefüllt: Fast alle Werkstatträte aus Rheinland-Pfalz waren bei der Gründungsversammlung der *Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte e.V.* am 10. Mai vertreten. Der Landesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Ottmar Miles Paul, sowie der Vorsitzende der LAG WfbM, Marco Dobrani, überbrachten der Versammlung ihre Grüße und Glückwünsche. Frau Margret Moravec, Caritas-Werkstätten Trier, wurde zur Vorstandsvorsitzenden gewählt, Frau Iris Hermes, Westeifel-Werke Gerolstein, zur Stellvertretenden Vorsitzenden.

Beide waren auch vor der Vereinsgründung lange Jahre in dieser Funktion tätig. Ferner gehören dem Vorstand die Sprecherinnen und Sprecher der Regionen an: Herr Achim Etkorn, Rhein-Mosel Werkstatt Koblenz, Herr Frank Mägdefessel, Engerser Werkstätten Neuwied, Herr Manfred Schöck, Zoar-Werkstätten Heidesheim, Herr Waldemar Neubert, Ludwigshafener Werkstätten, Herr Ulrich Rosenbaum, Heinrich-Kimmle-Stiftung Pirmasens, sowie Frau Diana Kilian, WfB Fertigung & Service Mainz. In ihrer Begrüßungsansprache dankte Frau Moravec besonders Helmut Heller, Geschäftsführer der Südpfalz-Werkstatt und langjähriger stellvertretender Vorsitzender der LAG WfbM. Er hat die LAG WR viele Jahre begleitet, hat die Gründung als eigenständiger Verein maßgeblich unterstützt und mit auf den Weg gebracht. Finanziert wird die Arbeit der LAG-WR durch Zuschüsse der Werkstätten. „Dadurch kann eine kraftvolle Interessenvertretung der Werkstatträte auf Landesebene sicher gestellt werden“, so Margret Moravec. Neben der Durchführung von Versammlungen und anderen Veranstaltungen kann der Verein damit eine Assistentkraft und eine eigene Geschäftsstelle finanzieren. Im Wege eines Kooperationsvertrages stellt der Landesverband der Lebenshilfe der LAG-WR eine Assistentin sowie ein Büro zur Verfügung. Als Assistentin wurde am 01.07.2012 Frau Petra Schürmann, Dipl. Päd., mit 20 Wochenstunden eingestellt.



ALLES MUSS RAUS! Straßen­theaterfestival in Kaiserslautern

Kaiserslautern (Me) Vom 10. bis 12. August hieß es wieder: Vorhang auf für Deutschlands einzigartiges Straßen­theaterfestival! Nach den großen Erfolgen in den letzten fünf Jahren ging ALLES MUSS RAUS! folgerichtig in die sechste Runde. Veranstaltet von der Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur und der Lebenshilfe Kaiserslautern sorgte das internationale Kulturereignis wiederum für ein hochkarätiges und spannendes Programmangebot der besonderen Art. 25 Ensembles machten die Straßen und Plätze der Innenstadt zur Bühne für Theater und Musik.



Rund 200 behinderte und nicht behinderte Künstlerinnen und Künstler aus Frankreich, Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Spanien feierten bei bestem Wetter ein fulminantes Fest der Begegnung mit unzähligen begeisterten Besuchern. Es bleibt nur zu hoffen, dass dieses bundesweit einmalige integrative Straßen­theater­Festival im nächsten Jahr seine Fortsetzung findet.

Erfolgreich teilgenommen

Mainz (Ma) Arbeit und Beschäftigung sind auch für Menschen mit Behinderung wesentliche Bereiche, um am Leben der Gemeinschaft teilzuhaben. Sie finden hier Selbstbestätigung und können ihre persönlichen Fähigkeiten weiterentwickeln. Die Werkstätten haben die Aufgabe der Arbeits- und Berufsförderung. Neben einer Beschäftigung in der Werkstatt unterstützen sie Menschen mit Behinderung dabei, nach Möglichkeit einen Platz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden. Die Arbeits- und Berufsförderung in den Werkstätten ist vor allem Aufgabe der GruppenleiterInnen, die größtenteils aus handwerklichen, industriellen oder Dienstleistungsberufen stammen. In unseren zweijährigen sonderpädagogischen Lehrgangreihen, die jeweils 800 Stunden umfassen, qualifizieren wir sie für ihre wichtige Aufgabe. Der Landesverband der Lebenshilfe führt diese Lehrgangreihe, *Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung (gFAB)*, seit vielen Jahren durch. Auch in diesem Jahr haben 22 TeilnehmerInnen den anerkannten Abschluss nach der bundesweit gültigen Prüfungsverordnung erworben. Im Rahmen einer Feierstunde überreichten ihnen der Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Werner Keggenhoff, sowie die Vorsitzende der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, Barbara Jesse, ihre Abschlusszeugnisse. Keggenhoff lobte in seiner Ansprache die hohe Qualität der Lehrgänge, die durch Fortbildungsreferentin Stana Grbec sicher gestellt wird, aber auch das Engagement der TeilnehmerInnen, die diesen Lehrgang über zwei Jahre berufsleitend absolviert haben.



Glückwünsche zum runden Geburtstag

Landau (Ma) Zahlreiche Ehrengäste gratulierten Georg Rothöhler am 08. August zu seinem 70. Geburtstag. Im Rahmen des Festes im Hof des Kurpfalz-Hotels würdigten Ministerpräsident Kurt Beck und Landrätin Theresia Rietmeyer das große und erfolgreiche Engagement Rothöhlers im Hauptberuf beim Kreis Südliche Weinstraße, aber auch besonders als Vorsitzender der LEBENSHILFE Landau-SüW. Unter seinem Vorsitz hat sich die Kreisvereinigung zu einem Dienstleistungsunternehmen mit umfangreichen Angeboten für Menschen mit Behinderung und ihre Familien entwickelt. Ein jüngeres Beispiel ist das Kurpfalz-Hotel, das die Lebenshilfe als Integrationsbetrieb führt und dort Menschen mit und ohne Behinderung einen Arbeitsplatz bietet. Auch die Vorsitzende des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, Barbara Jesse, betonte das Geschick und die Zähigkeit, mit der Rothöhler sein Amt im Interesse von Menschen mit Behinderung ausübt. Rothöhler selbst betonte, dass der Erfolg nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten in der Lebenshilfe zustande kommt. Beide dankten einander für die gute Zusammenarbeit.



Musikfest im Ambiente der Zwanziger Jahre

Altenkirchen (Ma) Sechzehn Gruppen aus allen Regionen des Landes brachten das Spiegelzelt zum schwingen. Das zwölfte Landesmusik-, Tanz- und Theaterfest der Lebenshilfe fand am 01. September anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Lebenshilfe Altenkirchen mitten auf dem Schlossplatz statt. Dort hatte das Kulturbüro *Haus Felsenkeller* sein Spiegelzelt für eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen des Kultursommers aufgebaut und der Lebenshilfe für diesen Tag zur Verfügung gestellt.



Die Gruppen der Lebenshilfen und befreundeter Organisationen brachten in diesem wunderschönen Ambiente ein buntes und stimmungsvolles Programm auf die Bühne. Moderator und Landesgeschäftsführer Matthias Mandos würdigte die intensive Probenarbeit der Gruppen, ohne die die Darbietungen nicht möglich wären. Und so wurden die Künstlerinnen und Künstler auch immer wieder mit einem „Mega-Applaus“ gefeiert. Nachdem die Vorsitzende der Kreisvereinigung, Rita Hartmann, das Publikum und die Gruppen als Gastgeberin zu Beginn herzlich begrüßt hatte,

überreichten zum Abschied Geschäftsführer Jochen Krentel und Johannes Instinsky vom Landesbeirat der Lebenshilfe jeder Gruppe eine wohlverdiente Urkunde. Die Gruppen und der Landesverband dankten Stefan Zeller und allen Helfern der Lebenshilfe Altenkirchen für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf.

Landesbeirat trifft Heimbeirat

Kaiserslautern (Ma) Am 12. Juni fand im Brauhaus eine gemeinsame Sitzung des Landesbeirates behinderter Menschen der Lebenshilfe mit den Heimbeiräten der Ortsvereinigung statt. Es wurden zehn Themen gesammelt. Dann wählten die TeilnehmerInnen die drei wichtigsten aus.



Darüber wurde weiter gesprochen: Mangel an Wohnstättenplätzen, Mangel an barrierefreiem Wohnraum und der neue Name der Lebenshilfe. Viele Menschen mit Behinderung brauchen viel Unterstützung. Das geht besser in einer Wohnstätte. Viele andere können selbstständiger Leben. Sie brauchen weniger Unterstützung. Sie wollen eine eigene Wohnung oder in einer Wohngemeinschaft leben. Aber sie brauchen oft barrierefreie Wohnungen. Davon gibt es zu wenig. Darüber soll mit Vorständen und Politikern noch gesprochen werden. Die Mitglieder der Bundesvereinigung Lebenshilfe entscheiden am 21. September: Wie soll die Lebenshilfe heißen: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung? Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung? Oder nur Lebenshilfe? Die Teilnehmer im Brauhaus hatten dazu eine klare Meinung: Das „geistiger“ muss weg.

Freizeit-Tipps für Heimbeiräte

Mainz (Ma) 43 Heimbeiräte aus ganz Rheinland-Pfalz trafen sich auf Einladung des Landesbeirates behinderter Menschen der Lebenshilfe zur jährlichen LAG. Sie tauschten sich in Arbeitsgruppen zum Thema Feste und Freizeit aus. Von der Organisation eines Grillfestes bis zur Planung von Urlaubsreisen: Jeder konnte von den Erfahrungen der anderen lernen.



Am Ende nahmen alle etwas mit nach Hause: „Meine neue Idee.“